

Über den Namensgeber Friedrich Wilhelm von Seydlitz

Friedrich Wilhelm von Seydlitz, preußischer General (seit 1757), wurde am 3.2.1721 in Kalkar/Kleve geboren und starb am 8.11.1773 in Ohlau/Schlesien (heute Olawa). Er führte die Ausbildung der gesamten Kavallerie bei Geländeübungen ein.

Nach Pagendienst nahm Sydlitz als Kornett am 1. Schlesischen Krieg auf preußischer Seite teil, wurde 1743 zum Rittmeister ernannt und zeichnete sich im 2. Schlesischen Krieg als Major bei Soor und Hennersdorf aus.

Im Siebenjährigen Krieg rettete Seydlitz, inzwischen Oberst, bei Kolin den preußischen Rückzug, hatte maßgeblichen Anteil am Sieg bei Roßbach (5.11.1757) über die "Reichsarmee". An der Spitze der Reiterei verhalf er Preußen zum Sieg von Zorndorf (25.6.1758), kämpfte bei Hochkirch, wurde bei Kunersdorf schwer verwundet und trug wesentlich zum Sieg von Freiberg bei. Nach Beendigung des Feldzugs übernahm er in Ohlau als "Commissair und General-Inspecteur" die Organisation der bald als Vorbild dienenden schlesischen Reiterei. 1767 ernannte ihn Friedrich der Große zum General der Kavallerie.

Auf dem Parkett ein charmanter Charmeur, auf dem Ausbildungsplatz ein harter, in die Zukunft gerichteter Ausbilder, auf dem Gefechtsfeld ein überlegt-kühl, abwarten könnender, dann aber selber stets an der Spitze im rechten Moment mit der Wucht seiner Reiter die Entscheidung erzwingender Feldherr. Seinen König, Friedrich den Großen, verehrte er, und dennoch war er auch und gerade ihm gegenüber von einer (nicht nur in seiner Zeit) ungewohnten Standhaftigkeit und Zivilcourage